

Februar 2018

Sandstein Schweizer

Post für Partner.

Nationalpark-Partner | Porträt
Sächsische Dampfschiffahrt

Regionalvermarkter | Porträt
Der Saupsdorfer Pate

Region | Aktiv
„ERNA“ mit LEADER auf dem Prüfstand

Nationalpark | Aktiv
**Bienen suchen
Landschaft**

regional | aktuell | weltoffen

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 4 | Nationalpark-Partner Porträt
Sächsische Dampfschiffahrt | 12 | Region Aktiv
Natur entdecken & erleben |
| 6 | Regionalvermarkter Porträt
Der Saupsdorfer Pate | 13 | „ERNA“ mit LEADER auf dem Prüfstand |
| 8 | Nationalpark Aktiv
Ein Mönch wird saniert | 14 | Nationalpark-Partner Aktiv
Service Center unter neuer Führung Projekt "Sanfte Mobilität" nimmt Fahrt auf |
| 9 | Bienen suchen Landschaft | 15 | Rezept des Monats
Stifado vom Gallowayrind |
| 10 | Aufräumarbeiten im Nationalpark laufen | 16 | Termine und Veranstaltungen |
| 11 | Kamnitzbach: Lachsyear 2017 Projekt Nationalpark-Schule liegt auf Bundesniveau | | |

Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Ansprechpartner: Jörg Weber
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900666
joerg.weber@smul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.
Ulrike Funke, Geschäftsführung
Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Ansprechpartner: Kathleen Krenz
Siegfried Rädels Str. 9 01796 Pirna
Tel. 03501 4704873, Fax 03501 5855024
kathleen.krenz@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Bild Titelseite:

Felsformation am Kuhstall;
Foto: Sina Klingner

Newsletter „SandsteinSchweizer“
95. Ausgabe, Februar 2018
Redaktion: Jörg Weber
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.
Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna
Fotos: S. Klingner, U. Döring, J. Gutzeit, R. Peperkorn, O. Lange, M. Ulrich, W. Hahn, Th. Seifert, HP. Mayr, L. Blaže, J. Rominger, NationalparkZentrum, K. Krenz
Druck: Ideenwerkstatt Päßler, Neustadt i. Sa.
Auflage: 2.500 Stück
Gedruckt auf Circle matt White.



Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Der Sandsteinschweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: joerg.weber@smul.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden.

Editorial

In der Natur gibt es keine Widersprüche.

*Marquis de Vauvenargues,
französischer Philosoph (1715 – 1747)*

So schnell kann es gehen und ein halber Kontinent wird fast auf Null geschaltet. Ohne eine echte Chance auf Gegenwehr fegte Sturm „Friederike“ quer durch die Republik.

Die Schäden waren wieder enorm. Auch in der Sächsischen Schweiz gaben sich viele Bäume dem Wind geschlagen. Es war schon gespenstisch an manchen Orten, wie ausgeliefert und hilflos man so schnell sein kann. Ein Gefühl, was uns teilweise aber auch erdet. Jeder von uns war froh, als der 18. Januar zum Abend wieder ruhiger wurde. Die einzelnen Geschichten dazu halten nicht lange, maximal bis zum nächsten Ereignis. Länger werden die Bilder nicht gespeichert. Das ist unserer schnelllebigen Zeit geschuldet.

Ob es nun pauschal am Klimawandel liegt oder eben mal häufiger Ereignisse aufeinander folgen, wir sind immer die Zuschauer und können nur im begrenzten Umfang etwas dagegen tun. Die Klänge der Natur geben den Rhythmus an.

Wir können am nächsten Tag wieder die Gestalter sein und das bringen wir inzwischen immer besser. Doch nur Züge, die auch fahren können, bringen uns weiter. Verordneter Stillstand zwingt uns zum Umdenken. So überraschend uns manches auch erscheint, wir lernen bei jedem Ereignis wieder dazu.



Als Nationalparkpartner steht diesen Monat die älteste Raddampferflotte im Fokus unseres Schweizers. Auch dieses Unternehmen musste sich in den letzten Jahren auf besondere Begleitumstände einstellen. Entweder war zu viel Wasser in der Elbe oder es fehlte fast ganz. Auf alle Fälle lohnt sie sich immer, eine Dampferfahrt.

Ganz scharf geht es bei unserem Erzeuger zu. Hexerei ist es nicht, aber es bereichert jede Hobbyküche. Einfach auch online bestellen und probieren!

Wir wünschen Ihnen allen weiterhin Freude am Naturerleben, auch wenn mal Wege gesperrt werden müssen.

Bleiben Sie uns gewogen und wie immer wachsam.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Monat Februar.

Ihre

Ulrike Funke J. Weber

Silke Hoppe, Team Produkt/QM

Sächsische Dampfschiffahrt



Wo kann man noch durch eine so imposante Landschaft mit dem Raddampfer fahren? Hoch über uns thront der Basteifelsen.

Erlebnis-Schiffahrt auf der Elbe

Eine sehr reizvolle Möglichkeit, die Sächsische Schweiz und ihre imposanten Felsmassive zu erleben, ist der wunderschöne Blick auf diese vom Fluss aus. Unternehmen Sie einfach eine Schiffahrt mit der ältesten und größten Raddampferflotte der Welt! In einzigartiger Weise verbinden sich landschaftliches Erlebnis, technische Dampfmaschinen-Faszination und kulinarischer Genuss an Bord.

Seit über 180 Jahren legen die nunmehr neun historischen Schaufelraddampfer und zwei eleganten Salonschiffe der Sächsischen Dampfschiffahrt zu Schiffahrten auf der Elbe ab.

Der älteste Schaufelraddampfer der Flotte, der Personendampfer „Stadt Wehlen“, wurde 1879 in Dienst gestellt. Eine Rarität besitzt allerdings der Personendampfer „Diesbar“: die dienstälteste Dampfma-

schine eines Flussdampfers weltweit aus dem Jahre 1841. Er ist übrigens auch der einzige Schaufelraddampfer, welcher noch mit Kohle befeuert wird. In diesem Jahr begeht der Personendampfer „Pirna“ sein 120. Jubiläum. Alle Schaufelraddampfer können heute noch in Bewegung bestaunt werden.

Sie entspannen und finden Ruhe an Bord auf einer Reise durch eine der schönsten Flusslandschaften Europas. Das Fahrtgebiet erstreckt sich von Diesbar/ Seußlitz (Nahe Meißen) bis Bad Schandau in der Sächsischen Schweiz. Neben umfangreichen Linienfahrten bieten wir auch eine Vielfalt von Veranstaltungsfahrten an. Vom 02. März bis 31. Dezember 2018 starten wir zu verschiedensten Schiffahrten.

TICKETS · INFORMATIONEN unter shop.saechsische-dampfschiffahrt.de

Für besondere Veranstaltungen können die historischen Schaufelraddampfer und elegan-

ten Salonschiffe exklusiv gechartert werden. Maßgeschneiderte Angebote für Catering und Rahmenprogramme lassen die Stunden an Bord zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Anfragen bitte an: events@sdsgruppe.de.

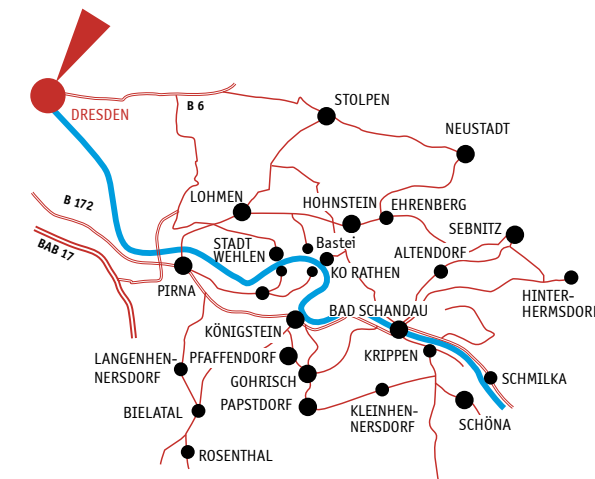


Eine Schiffahrt ist auch im Winter ein Erlebnis. Diese kann man jetzt in Dresden buchen und ab 7. April fahren die historischen Dampfschiffe dann auch wieder in der Sächsischen Schweiz.



Kontakt

Sächsische Dampfschiffahrts-GmbH & Co. Conti
Elbschiffahrts KG
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
Telefon +49 351 866090
www.saechsische-dampfschiffahrt.de



Kathleen Krenz, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Der Saupsdorfer Pate



Vorsicht! Hier wird heiß und scharf gekocht.

Im Jahre 2008 wurde Oliver Langes Vorliebe für scharfes Essen zu seinem großen Hobby.

Zwei Jahre lang testete er im eigenen Gewächshaus 20 verschiedene Chili-pflanzen, ehe er seinen geschmacklich hochwertigen Favoriten - die Habanero - für sich entdeckte. Mit Hilfe

von „Omas Kochkünsten“ und dem Eigenanbau von verschiedenen Geschmackskomponenten wie z.B. Äpfeln, Pflaumen, Zucchini, Gurken, Tomaten, Paprika, Knoblauch... entstanden seine wohlschmeckenden, geschmacksintensiven Chili-Soßen.

Seine Intention dabei war - weg von scharfen Soßen mit Geschmacksverstärkern und Konservierungstoffen, rein ins Abenteuer Selbstanbau, mit dem Ziel, Produkte aus regionalen Zutaten zu kreieren.

Für den Eigenverzehr gekocht, wurden auch Freunde und Bekannte mit Kostproben seiner Soßenkreationen bedacht. Die verdammt heißen Soßen kamen bei ihnen so gut an, dass die Nachfrage zusehends größer und größer wurde. In mittlerweile 3 Gewächshäusern werden nun diese Chilipflanzen angebaut, um der zunehmenden Nachfrage gerecht zu werden.

Der wichtigste Grundstoff seiner Soßen ist die Habanero der Gattung Paprika (Capsicum) der Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae), die besonders für ihre außergewöhnlich hohe Schärfe bekannt ist. Der Name „Habanero“ bedeutet so viel wie „aus Havanna stammend“. Habaneros sind aber nicht nur scharf, sondern auch gesund und wirken sich positiv auf Körper und Geist aus.

Inhaltsstoffe wie Vitamin B, C und P sowie Beta-Karotine stabilisieren die Blutgefäße und führen zu einer besseren Durchblutung, auch der Schleimhäute, wodurch das Geschmacksempfinden sensibilisiert wird.

Der Stoff Capsaicin, der in der Habanero enthalten ist, schüttet durch den Schmerzreiz das Glückshormon Endorphine aus. Außerdem werden Magenmotorik und Magensafttherstellung angeregt, welche für eine gute Verdauung notwendig sind.

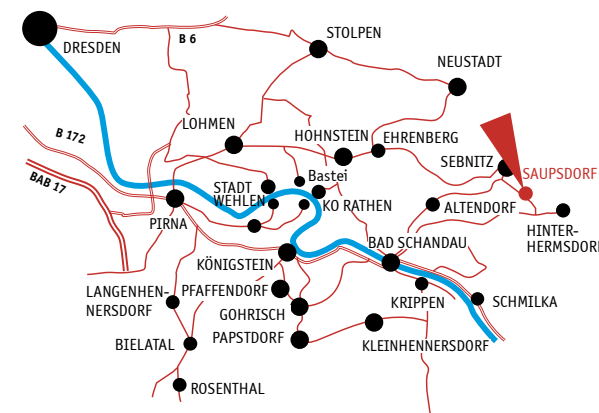
Von seinen Produkten überzeugt, ist Oliver Lange in dem Vorhaben bestärkt, sein Gewerbe weiter auszubauen und somit in naher Zukunft sein Hobby zum Beruf zu machen – ein Traum, der keiner bleiben muss, sondern alsbald in Erfüllung gehen kann. Erste Kontakte zu weiteren „Gutes von hier.“-Erzeugern hat er schon geknüpft. Die Nudeln von Pasta Lucia passen perfekt zu den Produkten vom Soßenpaten. Über Oliver Langes Onlineshop kann man schon die passenden Nudeln zur Soße - oder umgekehrt - bestellen. Weitere Kontakte zu regionalen Partnern sind geplant, damit verbunden vielleicht auch neue Soßen-Kreationen. Viel Erfolg!



Alle Produkte sind auch online bestellbar.



Viele Rohstoffe für die scharfen Sachen kommen aus Saupsdorf, regionaler geht es nicht.



Kontakt

Kontakt:
Der Soßenpate
Oliver Lange
Hinterhermsdorfer Str. 6
01855 Saupsdorf
info@der-sossenpate.de
www.der-sossenpate.de

Martin Ullrich, Klub Mönchsteiner Pirna" (KMP) e.V. Ein Mönch wird saniert



Der Mönch auf dem gleichnamigen Gipfel steht hoch über der Elbe oberhalb von Kurort Rathen. In der Sächsischen Schweiz sind drei derartige Wetterfahnen bekannt.

Nach gemeinsamer Inaugenscheinnahme der historischen Wetterfahne auf dem Mönch im Juni 2017 durch Vertreter des Klub Mönchsteiner Pirna e.V. v. 1998 (KMP) und der Klettertechnischen Abteilung des SBB wurden dringend notwendige Korrosionsschutzarbeiten zunächst mit der Nationalparkverwaltung und der Gemeinde Rathen abgestimmt. Im Ergebnis wurden Farbton,



Die Sanierung der Figur kann auch im Internet verfolgt werden: www.facebook.com/moenchsteiner

Korrosionsschutzmaterial und Instandsetzungszeitraum bestätigt.

In drei Einsätzen wurde die Wetterfahne durch Klubmitglieder und Freunde des KMP entrostet, mit rostumwandelndem Aktivprimer grundiert und zweimal mit Dickschicht-Korrosionsschutzfarbe, entsprechend historischer Fotos, in einem dunklen, anthrazitgrauen, seidenmatten Farbton gestrichen.

Dem KMP ist nicht bekannt, wer den Mönch nach seiner Auswechslung im Jahre 1957 mit der einstigen rotbraunen Dekoration versehen hat, dies muss jedoch etwa in den 1980er Jahren geschehen sein, wie sich einige Bergfreunde erinnern.

Aufenthaltort des ersten beschädigten Mönches war im Jahre 1957 zunächst das Pirnaer Heimatmuseum im Klosterhof, später wurde er ins Heimatmuseum nach Bad Schandau gebracht, wo er bis heute zu bestaunen ist.



Im Mittelalter war der Felsen aufgrund seiner markanten Lage als Ausguck Teil der Felsenburg Neurathen. Er kann nur durch Kletterei erstiegen werden.

Thea Seifert, Naundorf bei Pirna Bienen suchen Landschaft

Freuen Sie sich schon auf die ersten Frühlingsblumen? Nicht nur Sie – sondern auch die Bienen warten schon darauf! Sie fliegen aus und sorgen ganz selbstverständlich für ein funktionierendes Ökosystem. Doch gerade in der zweiten Jahreshälfte mangelt es an ausreichend Blüten, welche ihnen süßen Nektar und Pollen spenden.

Mit dem Thema der Blütenarmut in der Landschaft beschäftigte sich kürzlich eine Masterarbeit am Lehrgebiet für Landschaftsplanung an der TU Dresden. Sie trägt den Titel „Biene sucht Landschaft. Landschaftliches Entwicklungskonzept für ein durchgängiges Trachtangebot der Honigbiene im Raum Naundorf (Sächsische Schweiz)“.

Für ein etwa 80 km² großes Modellgebiet in der Sächsischen Schweiz wurde flächendeckend das Nahrungsangebot im jahreszeitlichen Verlauf für Honig- und Wildbienen erfasst und bewertet. Grundlage dafür waren GIS-Daten* und Vor-Ort-Kartierungen. Dabei konnte belegt werden, dass das Nahrungsangebot ab Juni deutlich zurückgeht.

Aus den Ergebnissen ist ein landschaftliches Entwicklungskonzept für das Modellgebiet entstanden. Mit konkreten Maßnahmen werden Gemeinden, Landwirte, Naturschützer, Imker und Privatpersonen angesprochen. Das Konzept zeigt, wie unsere Landschaft blütenreich gestaltet werden kann und gleichzeitig die bisherigen Landnutzungen aufrechterhalten werden. Dies würde nicht nur den Bienen und anderen Insekten zu



So könnte es aussehen - Collage für einen bienenge-rechten Ackerrandstreifen.

Gute kommen, sondern auch die Attraktivität der Urlaubsregion Sächsische Schweiz steigern.

Ein gelungenes Beispielprojekt können Sie am Fuße des Liliensteins entdecken. Auf der Ebene legte das PanoramaHotel vor etwa zwei Jahren einen 540 Meter langen und 10 Meter breiten Blühstreifen in Kombination mit einer Obstbaumreihe und Wildgehölzhecke an. Der Blühstreifen bildet die Grenze zum Ackerland. Er erfreut nicht nur Wanderer, sondern erhöht auch die heimische Blühvielfalt und den Strukturreichtum. So finden hier Bienen und andere Insekten ein durchgängiges Nahrungsangebot und Nistplätze.

Anregungen und Fragen wenden Sie bitte an: Thea Seifert Thea_Luisa.Seifert@mailbox.tu-dresden.de

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz
Aufräumarbeiten im Nationalpark laufen



Situation auf den Wanderwegen ist noch nicht abschätzbar

Orkan „Friederike“ hat im Nationalpark ein ähnliches Schadensmaß verursacht wie Sturm „Herwart“. Die Ende Oktober verursachten Schäden konnte die Nationalparkverwaltung noch nicht alle beheben, als „Friederike“ erneut viele Bäume geworfen hat.

Die Nationalparkverwaltung rät nach wie vor wegen sehr hoher Verletzungsgefahr von Wanderungen im Wald ab. Gerade weil man sie auf den ersten Blick nicht sieht, sind hängende Bäume, Kro-

In eigener Sache

In der letzten Ausgabe berichteten wir von einem noch brütenden Wespenbusard. Die Brutzeit ist natürlich längst abgeschlossen.

nenteile oder Äste eine unkalkulierbare Gefahr, die jederzeit herunter fallen können.

Ist das übertrieben oder sollen mit der Gefahr als Begründung wieder einmal Wege gesperrt werden? Keins von beiden ist der Fall: für Waldarbeiter beispielsweise herrschen bei der Sturmholtzaufarbeitung die höchsten Sicherheitsbestimmungen. Die Gefahren sind unberechenbar. Bis sechs Wochen nach dem Sturm oder den Arbeiten danach sind Mitarbeiter von Sachsenforst verpflichtet, nur mit Schutzhelm in solche Wälder zu gehen.

Wir wollen Verletzungen bei den Besuchern des Nationalparks vermeiden. In der Reihenfolge öffentliche Straßen, Rettungswege im Wald und Hauptwanderwege schneiden die Nationalparkmitarbeiter die Wege wieder frei. Forstunternehmen unterstützen sie dabei. Zusätzlich müssen viele schräg über die Wege hängende Bäume gefällt werden. Wann das ganze Wegenetz im Nationalpark wieder begehbar sein wird, ist leider noch nicht abschätzbar.

Wir geloben Besserung. Danke an die aufmerksamen Schweizerleser!

Tomáš Salov, Pressesprecher, Nationalpark Böhmisches Schweiz
Kamnitzbach: Lachsjahr 2017



Etwa 20 erwachsene Lachse wurden im Herbst 2017 im Kamnitzbach (Kamenice) ausgesetzt. Einige konnten sogar von Besuchern in der Edmundsklamm (Edmundova soutěska) in Herrnskretsch (Hřensko) beobachtet und fotografiert oder aufgenommen werden.

Lachse gehörten früher zu regelmäßigen Bewohnern der Elbe und ihrer Zuflüsse. Durch übermäßigen Fang und Wasserverschmutzung wurden sie in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts ausgerottet. In der Böhmisches Schweiz werden sie seit 1998 wieder ausgesetzt, mit dem Ziel, die Lachspopulation wiederherzustellen. In Abhängigkeit



Laichende Lachse im Kamnitzbach

von Durchfluss und Wassertemperatur in der Elbe schwanken die Zahlen der Rückkehrer in einzelnen Jahren zwischen einigen Fischen bis zu Dutzenden.

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz

Projekt Nationalpark-Schule liegt auf Bundesniveau

„Da liegen wir ja ganz richtig“ war die zufriedene Erkenntnis von Margitta Jendrzewski und Katrin Jäpelt aus 2 Tagen intensiver Abstimmungsgesprächen mit 22 anderen Großschutzgebietsverwaltungen, die vor kurzem im Biosphärenreservat Bayerische Rhön stattgefunden haben.

In einem Pilotprojekt mit der Oberschule Königstein hat die Nationalparkverwaltung mit dem Kollegium um Direktorin Ulrike Cizek Kriterien und Leistungen für eine Nationalpark-Schule in der Sächsische Schweiz abgestimmt. Bis auf einige Kleinigkeiten wurden diese nun auch auf Bundesebene bestätigt. Nationalparkverwaltung und die Oberschu-



Bundesweit einheitliche Kriterien für Nationalpark-Schulen waren das Ziel eines Treffens mit Experten aus 23 deutschen Großschutzgebietsverwaltungen Mitte Januar in der Rhön.

le Königstein freuen sich, gemeinsam auf diesem Weg weitergehen zu können.

Daniela Kotteck, Marketing im Ehrenamt
Natur entdecken & erleben



Zusammenhänge verstehen lernen – eine Lebensaufgabe!

Der Uni im Grünen e.V. engagiert sich seit über 10 Jahren in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Bildungsveranstaltungen für Groß und Klein haben das Ziel, Neugierde für die faszinierenden Zusammenhänge und Kreisläufe in der Natur zu wecken, das bewusste Wahrnehmen zu schärfen und dabei die Wirkung des persönlichen Handelns auf die Umwelt zu hinterfragen.

Die Vereinsarbeit baut auf Qualifikation, Erfahrung und Ortskenntnis unserer Mitglieder auf. Regionale Partner spielen bei den vielfältigen Umweltbildungsangeboten eine große Rolle.

Tausche Klassenzimmer gegen Natur - erlebnisreiche Projektstage z.B. zur Artenvielfalt, den Ökosystemen Wald, Wiese, Wasser und Boden. Hierbei werden die Lerninhalte fächerübergreifend spielerisch vermittelt und sind an den sächsischen Lehrplan angepasst.

Sie planen eine Klassenfahrt und suchen Ideen? Die Uni im Grünen organisiert einen kompletten Aufenthalt in der Sächsischen Schweiz inkl. Programm, aber auch halb- bzw. ganztägige Bildungsprogramme.

Naturnahe Feriencamps - neue Freunde, Spiel und Spaß. Gelebt wird einfach inmitten der Natur. Und weil die Liebe zur Natur auch durch den Magen geht, wird in der Campküche stets Wert auf einen ausgewogenen Mix aus regionalen, ökologischen und fairen Lebensmitteln gelegt.

Fortbildungen für Lehrende vermitteln, wie ohne großen Aufwand das Lernen von und mit der Natur möglich wird. Wanderungen mit zertifizierten Nationalparkführern runden das Programm ab. Interesse an einer Zusammenarbeit oder einem besonderen Naturerlebnis? Das Uni im Grünen-Team freut sich auf Sie!

Camptermine

- Skicamp - Osterzgebirge (9. - 16.2.)
- Wandercamp - Elbsandsteingebirge I (2. - 7.7.)
- Wandercamp - Elbsandsteingebirge II (9. - 14.7.)
- Wandercamp - Elbsandsteingebirge / Dresden III (16. - 21.7.)
- Wandercamp - Iser- / Zittauer Gebirge I (22. - 28.7.)

www.uni-im-gruenen.de

Yvonne Bergmann, Landschaf(f)t Zukunft e.V.

„ERNA“ mit LEADER auf dem Prüfstand



Die von Einheimischen liebevoll so genannte „ERNA“ liegt idyllisch mitten im Wald bei Papstdorf – NATUR PUR. Die „ERNA“ ist ein außerschulischer, vielseitiger, ausgewogener, gemeinnütziger und sozialer Lern- und Erholungsort insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien aus Sachsen. Aktivitäten jeglicher Art werden hier bereits seit der Wende angeboten.

Das ehemalige Pionierlager wurde nach 1990 von der Treuhand in einem desaströsen Zustand übernommen. Mit vielen Anstrengungen wurden von 1992 bis 2001 in ca. 900 Einzelmaßnahmen Gebäude und Anlagen zurückgebaut, grundlegend saniert und auf den aktuellsten Stand gebracht. In diesem Zusammenhang wurden jedoch stets nur Ausführungsplanungen für Einzelmaßnah-

men und Objekte erstellt. Damit das Kinder- und Jugenddorf ERNA weiter im Wettbewerb bestehen und die seit Jahren hohe und stabile Auslastung auch künftig verzeichnen kann, heißt es nunmehr sich FIT FÜR DIE ZUKUNFT zu machen. Mit der Unterstützung durch LEADER-Fördermittel der Region Sächsische Schweiz kann für die „ERNA“ ein in sich geschlossenes, abgestimmtes Gesamtkonzept erstellt werden. Es dient künftig als Grundlage für eine dauerhafte, nachhaltige Betreuung des Kinder- und Jugenddorfes sowie für zielgerichtete Investitionen am Grundstück und den Gebäuden.

Auch in 2018 freut sich „ERNA“ auf ihre Gäste (Klassen, Gruppen, Familien):
ernaev@t-online.de
www.oberelbe.de/erna

Save the date!



27. März 2018, 13:00 – 15:30 Uhr

Fachworkshop „Gutes von hier“ weitergedacht

Kurz- und langfristige Möglichkeiten einer konstruktiven Zusammenarbeit
 Landgasthof Heidekrug Cotta

Dazu sind ALLE Mitglieder der Datenbank für regionale Produkte, regionalen Mitstreiter und diejenigen, denen regionale Produkte am Herzen liegen, recht herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird in der nächsten Ausgabe sowie unter www.gutes-von-hier.org veröffentlicht.

Halten Sie sich den Termin frei!

Solveig Großer, Marketing Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna Service Center unter neuer Führung



Am 01.01.2018 hat die OVPS die Räumlichkeiten der Tourist-Information im Nationalparkbahnhof Bad Schandau übernommen. Im OVPS-Servicebüro beraten Sie die Mitarbeiterinnen vor Ort freundlich und kompetent zu Fahrplan

sowie Tarif des VVO und verkaufen Ihnen gern das passende Ticket.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 8.30 – 12.30 Uhr 13 – 16 Uhr
Sa: 09 – 12 Uhr; www.ovps.de

Sten Hauswald, Landschaft(zukunft) e.V. - Mobilitätsmanager

Projekt "Sanfte Mobilität" nimmt Fahrt auf



Sanft mobil zu sein ist eine Gemeinschaftsaufgabe und lebt vom Engagement vieler Partner.

Zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppe "Sanfte Mobilität" trafen sich am 11.01.2018 Bürgermeister sowie Vertreter von Landratsamt, Verkehrsunternehmen, Nationalpark, Forst, Bergsteigerbund und Energieversorgung. Damit folgten sie der Einladung des Mobilitätsmanagers Herrn Hauswald vom Landschaft(f) Zukunft e.V.

Mit der Bildung der Arbeitsgruppe ist ein wichtiger Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit gelegt. Der hohe Beteiligungsgrad aller Akteure zeigt, wie wichtig das Thema für die gesamte Region ist.

Während des ersten Treffens wurden derzeitige Mobilitätsdefizite erörtert, welche die Grundlage für die weitere Arbeit bilden. Alle Beteiligten sind hoch motiviert, bestehende Mobilitätsangebote zu optimieren. Schwerpunkte stellen dabei die Bereiche Verkehrsleitung und -lenkung, das Thema Gästekarte mit integrierter ÖPNV-Nutzung sowie die Koordinierung von Kommunikations- und Netzwerkarbeit dar. In den kommenden Wochen werden sich spezielle Projektgruppen zusammenfinden, um Lösungsansätze für die einzelnen Mobilitätsbereiche zu erarbeiten.

Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats



Stifado vom Gallowayrind

Am Wochenende führte mich eine Wanderung nach Waitzdorf. Ich wollte einmal schauen, ob die Galloways gut im Futter stehen. Denn dort steht die Herde des Nationalparks auf der Weide und der Speiseplan für die nächste Saison muss geschrieben werden. Mal kurz zur Beruhigung: Es sieht gut aus!

Kalter Wind war mein Begleiter beim Wandern, zum Glück hatte ich vorher in der Schänke angerufen und ein paar Plätze reserviert. So konnten wir zu Mittag speisen und uns aufwärmen.

Tja der Winter – die Menschen sehnen sich nach wärmenden Suppen und Eintöpfen. Und so gibt es heute das Rezept des Irischen Eintopfes mit einer leichten Abwandlung der Zutaten. Nämlich Irish Stew vom Galloway! Dazu wird gewürfeltes Gallowayfleisch in heißem Öl scharf angebraten. Dann werden Karottenscheiben und Selleriewürfel dazu gegeben und kurz mit angebraten, etwas Tomatenmark hinzufügen, mit dunklem Bier ablöschen, kurz aufkochen lassen. Nun wird mit passierten Tomaten und Rinderbrühe der Topf aufgefüllt und der Eintopf bei geringer Hitze weitergekocht. Nach etwa einer halben Stunde Kartoffelwürfel hinzufügen und mit Salz, Pfeffer und gemahlenem Koriander würzen, weiter köcheln lassen.

In der Zwischenzeit einmal prüfen, ob eventuell noch ein Schluck von dem dunklen

Bier in der Flasche verblieben ist.

Nach ca. 1,5 Stunden Kochzeit sollte der Eintopf fertig sein! Vor dem Servieren noch einmal abschmecken - denn wenn das Bier zu bitter war, kann man den Eintopf mit einer Prise Zucker oder etwas Honig abrunden.

Zu Hause kann man die Suppe getrost schlürfen, im Wirtshaus verbietet das die Etikette. Das war kein Aufruf zum Zuhausebleiben! Denn im Nationalpark lohnt sich zu jeder Jahreszeit eine Wanderung. Die Brandbaude lädt zum Verweilen ein und auch andere Wirtshäuser haben geöffnet ... und während der Wirt das Bier zapft, kann man vielleicht auch mal heimlich seine Suppe schlürfen.



So manche regionale Fleischerei hat sich auch bei uns auf spezielle Wildangebote spezialisiert. Aus dem Wald das Gute von Hier!

Termine und Veranstaltungen



t

NATIONALPARKZENTRUM**3./4.2.2018 (jeweils 10 – 14 Uhr)****„Der kleine Zschand“**

Geologische Exkursion mit Nationalparkführer Rainer Reichstein

Anmeldung über das Nationalparkzentrum Bad Schandau (035022-50240)

MEHRGENERATIONENHAUS FAMIL**11.02.2018, 15-17 UHR****Informationsveranstaltung** "Solidarische Landwirtschaft als zukunftsfähiges Modell" im MehrGenerationenHaus Famil e.V. Schillerstraße 35, Pirna
www.schellehof.de**ERLEBNISWELT STEINREICH****10. bis 25. Februar 2018**in den Winterferien täglich
10 – 17 Uhr geöffnet**13. Februar, 13 – 16 Uhr****Märchen Fasching**

Reservierung erbeten

www.steinreich-Sachsen.de**STADT WEHLEN****3.3.2018 ab 12:00****Schifferfastnacht** auf dem Wehlener Marktplatz**FESTUNG KÖNIGSTEIN****9.2.2018****Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Brunnenhaus****10. bis 25.2.2018, täglich 11 – 16 Uhr****Schauvorführungen** der Wasserfördertechnik von 1911 im Brunnenhaus**18.2.2018, 11 – 16:30 Uhr****11. CARCASSONNE-Fan-Treffen** mit

Spielerfinder Klaus-Jürgen Wrede

www.festung-koenigstein.de

NationalparkZentrum Sächsische Schweiz ist ab 6. Februar wieder geöffnet.

Vergünstigung gibt es für Gäste, die mit dem ÖPNV und der Sächsischen Dampfschiffahrt anreisen.

Öffnungszeiten des NationalparkZentrums:

6.2. – 25.3.2018:	9 – 17 Uhr (außer Mo.)
26.3.2018:	9 – 17 Uhr
27.3. – 30.10.2018:	9 – 18 Uhr

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



Wir sind Mitglied der Schutzgebietsfamilie „Nationale Naturlandschaften“.

Nationalpark Sächsische Schweiz